Vinzenz Werl: Manuscripten-Catalog der Stifts-Bibliothek zu Göttweig I [handschriftlich].
Göttweig, 1843 Seite 395
Quelle:
Copyright:

Q 45 XIV. 191. 3833

191. 171. Prisciani commentarium grammaticorum libri XVIII. alt Q. 45.

XIV. Jhdt. 4. Perg. 214 Bll. mit Custoden Signaturen versehen. Doppelspalten zeilen mit Linien vorgezogen. Anfangsbuchstaben fehlen häufig, in der zweiten Hälfte fast durchgehend. Initialen der BB. in Miniaturen, jede erste sehr schön mit einem Portrait (Priscianus?) und im unteren Rande derselben Buch einen Mengegrün. Ungleiche Schrift.

Bl. 1 weiss. 2a Vorrede: „Cum omnis eloquentiae doctrinam et omne genus studiorum sapientiae in huic praefulgent a graecorum derivatum &" Endet 213 b. 214 a weiss.

Einband in rothem Saffian mit Gold.

Vergleiche mit der Ausgabe Prisciani 1476. Ven. (Münchener Cat. Ms. N. 117.) geht unser Manuscript von Anfang bis lign. aa. l., wo Liber Prisciani minorius (de constructione) beginnt. Es fehlt also die zweite Hälfte. Auch hat unser Manuscript viele Lücken.

Priscianus, der berühmteste römische Grammatiker der späteren Zeit, wurde geb. 524 zu Rom, erzogen zu Cäsarea (Cäsariensis) u. lebte als Lehrer der Rhetorik zu Constantinopel. Obiges Werk ist sein Hauptwerk. Die letzte Ausgabe seiner sämmtl. Werke gab A. Krehl (Lips. 1819 sq. 2 Voll. 8.) Hertz, Leipzig 1855.